



STADT
VAIHINGEN
AN DER ENZ

Integrationsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Integrationsarbeit in Vaihingen an der Enz	1
1.1	Abteilung 30.2 Gewerbe, Waffen und Integration	1
1.2	Die Integrationsbeauftragten	1
1.2.1	Aufgaben der Integrationsbeauftragten	2
1.3	Sozialbetreuung und Pakt für Integration	3
2	Unterbringungskonzept in Vaihingen an der Enz	5
2.1	Standorte der vorläufigen Unterbringung vom Landkreis	5
2.2	Standorte der Anschlussunterbringung (AU)	5
2.3	Situationen der Flüchtlingsunterbringung in Vaihingen an der Enz	6
2.4	Standortsuche, Bau und Anmietung neuer Unterkünfte für die AU	8
2.4.1	Neubauten	8
2.4.2	Mietobjekte	9
2.4.3	Abriss und Neubau Hauffstrasse	10
2.4.4	Standortsuche	10
3	Statistik 2023	11
3.1	Anzahl der Geflüchteten in Vaihingen an der Enz	11
3.2	Aufnahmehjahr 2023 in die kommunale Anschlussunterbringung	13
3.2.1	Zuweisungen durch das Landratsamt Ludwigsburg in AU	13
3.2.2	Zuzug in Privat, Familiennachzug und Geburten	13
3.2.3	Verteilung aller Geflüchteten auf Kernstadt und Stadtteile	14
3.2.4	Geschlechterverteilung aller Geflüchteten	15
3.2.5	Altersstruktur aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz	15
3.2.6	Nationalitäten	16
3.2.7	Status, Bleibeperspektive und Integrationsmöglichkeiten	17
4	Integration und Herausforderungen 2023	18
5	Projektarbeit	23
6	Impressum	27

1 Integrationsarbeit in Vaihingen an der Enz

1.1 Abteilung 30.2 Gewerbe, Waffen und Integration

Auch im Jahr 2023 stand der Fachbereich Integration bekannten sowie auch neuen, teils drastischen Herausforderungen und Veränderungen gegenüber. Der weiterhin andauernde Krieg in der Ukraine und die stetig steigenden Asylbewerberzahlen führten des Weiteren zu einer angespannten Lage für den Landkreis und somit auch für die Kommunen. Der Integrationsbericht für das Jahr 2023 bezieht sich auf den aktuellen Stand zum 31.12.2023.

Fachbereich Integration:

Amtsleiter Ordnungs- und Sozialamt:	Florian Volz
Abteilungsleitung 30.2 / stv. Leitung Amt 30:	Christian Leuser
Integrationsbeauftragte:	Silke Gerhard (70%) Rebecca Ogunwede (Elternzeit 25%, seit Oktober 70%)
Bundesfreiwilligendienstleistende:	Marina Weiss (100% bis 31.08.2023)
Hausmeisterdienst / Gebäudemanagement:	Günter Wöhr Marco Carta (seit 1.1.2023) Derek Freudl (seit 1.2.2023)

1.2 Die Integrationsbeauftragten

Im Mai 2016 wurde die damals neu geschaffene Stelle der Integrationsbeauftragten von der Stadt Vaihingen an der Enz besetzt und finanziell für die Dauer von drei Jahren vom Land Baden-Württemberg gefördert. Die Förderung wurde seit 2019 jeweils um ein Jahr verlängert und ist auch für das Jahr 2024 bereits durch das Land Baden-Württemberg genehmigt.

Die 100%-Stelle für einen Bundesfreiwilligendienst konnte im September 2023 mangels Bewerbungen leider nicht neu besetzt werden.

Die Integrationsbeauftragten der Stadt Vaihingen an der Enz:

Silke Gerhard
s.gerhard@vaihingen.de
07042/18-354

Rebecca Ogunwede
r.ogunwede@vaihingen.de
07042/18-372



v.l.: Rebecca Ogunwede, Silke Gerhard

1.2.1 Aufgaben der Integrationsbeauftragten

Die Aufgaben der Integrationsbeauftragten der Stadt Vaihingen an der Enz teilen sich in drei Hauptbereiche:

- Unterbringung und Integration aller Geflüchteten im Stadtgebiet
- Koordination sämtlicher Flüchtlingsangelegenheiten
- Bedarfsfeststellung und Dokumentation, Erstellung von Integrationskonzepten und Projektarbeit

Unterbringung und Integration aller Geflüchteten im Stadtgebiet

Hauptaufgabe und Schwerpunkt, vor allem im Jahr 2023, war die Einweisung und Unterbringung von Geflüchteten im Stadtgebiet. Aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen wächst der Druck auf die Kommunen, die Geflüchteten, die ihnen nach dem Königsteiner Schlüssel zugewiesen werden, adäquat unterzubringen. Hierbei handelt es sich um die sogenannte Anschlussunterbringung (AU), im Anschluss an die vorläufige Unterbringung, für die der Landkreis zuständig ist. Des Weiteren gibt es einen großen Personenkreis der Ukrainer, welcher der Kommune von den Landeserstaufnahmestellen (LEA) zugewiesen wird sowie Geflüchtete, die sich direkt privaten Wohnraum im Stadtgebiet suchen. Aufnahme, Hilfestellung und Integration aller Geflüchteten ist Aufgabe der Integrationsbeauftragten.

Koordination sämtlicher Flüchtlingsangelegenheiten

Die Integrationsbeauftragten arbeiten mit zentralen Ämtern und Stellen in der Stadt und im Landkreis zusammen. Sie kümmern sich u. a. um Kindergarten- und Schulanmeldungen, Betreuungsplätze, Integrations- und Sprachkurse, Finanzierung und Lebenssicherung, Unterstützung im Alltag, Asylverfahren, Lebensberatung, Familienzusammenführung sowie Rückkehrberatung.

Hauptkooperationspartner sind:

- Das Deutsche Rote Kreuz
- Sprach- und Integrationskursträger, Schulen und Kindergärten
- Die Ehrenamtlichen und Arbeitskreise Asyl rund um Vaihingen
- Vereine
- Diakonie
- Landratsamt sowie das Jobcenter, die Agentur für Arbeit, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie das Migrationszentrum Ludwigsburg
- Koordinierungsrunden aller Integrationsbeauftragten im Landkreis Ludwigsbur
- Die Steuerungsgruppe Asyl in Vaihingen an der Enz
- sowie das Jugendamt.

Bedarfsfeststellung und Dokumentation, Erstellen von Integrationskonzepten und Projektarbeit

Die Integrationsbeauftragten der Stadt Vaihingen an der Enz ermitteln bei den Geflüchteten den Integrationsbedarf und dokumentieren diesen. Auf Grundlage dessen werden Integrationskonzepte für Vaihingen an der Enz erstellt und Projekte zur Integration geplant und durchgeführt.

1.3 Sozialbetreuung und Pakt für Integration ab Januar 2018 nach Vorgabe des Landes Baden-Württemberg

Die Flüchtlingssozialarbeit wird in der vorläufigen Unterbringung, der Anschlussunterbringung und im Integrationsmanagement im Auftrag des Landkreises Ludwigsburg von SozialarbeiterInnen des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Ludwigsburg ausgeführt.

Nach der Unterbringung im Stadtgebiet Vaihingen an der Enz beginnt die eigentliche Sozialarbeit und Betreuung der Geflüchteten mit der Abfrage der Ist-Situation, einem situationsbezogenen Case-Management und einem individuellen Integrationsplan.

Mit dem Pakt für Integration aus dem Jahr 2017 unterstützt das Land Baden-Württemberg alle Kommunen, die Geflüchteten vor Ort, mithilfe von Programmen und Maßnahmen zu integrieren. Das Integrationsmanagement ist dabei eines der Kernstücke. Es gewährleistet im Gegensatz zur herkömmlichen Sozialarbeit eine aufsuchende Betreuung und fördert die Integration der einzelnen Personen nach einem individuellen und bindenden Integrationskonzept, das eng von IntegrationsmanagerInnen des Deutschen Roten Kreuzes begleitet wird.

Nachfolgend, die in der Flüchtlingssozialarbeit des Deutschen Roten Kreuzes tätigen Personen (Stand Dezember 2023).

Teamleitung:

Milos Toskic

toskic@drk-ludwigsburg.de

07141/121-236

- **AU (Anschlussunterbringung, ohne Integrationsmanagement):**

Constantin Oppermann (100%) seit 01.02.2023 für Asylgeflüchtete

oppermann@drk-ludwigsburg.de

Milos Toskic (100%) seit 2022 für Geflüchtete aus der Ukraine

toskic@drk-ludwigsburg.de

Stefan Zimmermann (50%) seit 01.07.2023 für Geflüchtete aus der Ukraine

zimmermann@drk-ludwigsburg.de

50%-AU vakant für Asylgeflüchtete

- **Integrationsmanagement:**

Mihaela Margittai (100%) seit 01.05.2023 für Asylgeflüchtete
margittai@drk-ludwigsburg.de

Tamara Mayer (100%) seit 01.05.2023 für Asylgeflüchtete
mayer@drk-ludwigsburg.de

Daniel Wemhöner (50%) seit 01.01.2023 für Geflüchtete aus der Ukraine
wemhoeener@drk-ludwigsburg.de

Yusuf Yavuziyasar (100%) 01.07. – 31.10.2023 für Asylgeflüchtete

50%- IGM vakant für Geflüchtete aus der Ukraine



v.l.: Milos Toskic, Mihaela Margittai, Tamara Mayer, Daniel Wemhöner, Stefan Zimmermann, Constantin Oppermann, Yusuf Yavuziyasar

2 Unterbringungskonzept in Vaihingen an der Enz

2.1 Standorte der vorläufigen Unterbringung des Landkreises

Seit Ende 2020 gibt es im Stadtgebiet Vaihingen an der Enz keine Standorte der vorläufigen Unterbringung des Landkreises mehr. Durch die Ukraine Krise musste der Landkreis allerdings nun wieder massiv Kapazitäten zur vorläufigen Unterbringung schaffen. Auch in Vaihingen an der Enz ist bereits ein Standort geplant, der 2024 bezugsfertig werden soll.

2.2 Standorte der Anschlussunterbringung (AU)

In der Kernstadt:

- Auricher Straße 31 (seit 2022) + behindertengerechten Wohnraum (seit 01.03.2023)
- Auricher Straße 35-37 (seit 1991)
- Enzgasse 52 und 54 (seit 1992)
- Franckstraße 23 (seit 01.01.2023)
- Friedrichstraße 3 (seit 2016)
- Heilbronner Straße 1 (seit 2019)
- Kirchplatz 4 (seit 01.11.2023)
- Köpfbiesenweg 2 (seit 2019)
- Marktplatz 12 OG (seit 2016) + DG (seit 2022)
- Mühlstraße 23 (seit 2022/ 01.03.2023)
- Raichengasse 6 (seit 2017)
- Walter-de-Pay-Straße 24 (seit 2020)

In den Stadtteilen:

- Dieselstraße 15 (Aurich, seit 2017)
- Hauptstraße 3 (Ensingingen, seit 2017)
- Schwalbenweg 7 (Ensingingen, seit 2018)
- Erich-Blum-Straße 15 (Enzweihingen, seit 2016)
- Schulstraße 3/1 und 6 (Enzweihingen seit 2022)
- Hochdorfer Straße 28 (Enzweihingen seit 01.10.2023)
- Schneckenhäldenweg 6 und 10 (Horrheim, seit 2019)

- Sersheimer Straße 15/1 (Kleinglattbach, seit 2018)
- Friedrich-List-Weg 1 (Kleinglattbach, seit 2018)
- Bahnhofstr. 112 (Kleinglattbach, seit 01.03.2023)
- Weinbergweg 6 (Kleinglattbach, seit 15.03.2023)
- Weinring 15 (Roßwag, seit 01.11.2023)

Gesamtkapazität an Unterbringungsplätzen in den Unterkünften

Unterbringungsplätze	Kapazität
Kernstadt	444
Stadtteile	191
Gesamt	635

2.3 Situation der Flüchtlingsunterbringung in Vaihingen an der Enz

Asylsuchende werden den Kommunen nach dem Königsteiner Schlüssel zugeteilt. Hierbei übermittelt das Landratsamt Ludwigsburg den Landkreiskommunen zu Beginn eines jeden Jahres die Zuteilungsquoten für die Anschlussunterbringung von Asylbewerbern. Die Zuweisungsquote für Vaihingen an der Enz betrug im Jahr 2023 142 Personen.

Zuteilungsquoten Asyl des Landkreises seit 2019

Jahr	Zuteilungsquote durch den Landkreis
2019	54
2020	52
2021	41
2022	63
2023	142

Ein deutlicher Anstieg der Asylbewerberzahlen im Vergleich zu den Vorjahren ist unverkennbar. Die Zuteilungsquote für das Jahr 2024 wird im Januar erwartet. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass die Quote aus 2023 noch übertroffen wird.

Zu Beginn des Ukrainekrieges bis einschließlich März 2023 erhielt die Kommune monatliche Quoten zur Aufnahme ukrainischer Geflüchteter. Dies wurde seitens des Landratsamtes ab April auf Quartalsquoten umgestellt, mit einer weiteren Veränderung, dass die Personen ab diesem Zeitpunkt direkt von den Landeserstaufnahmeeinrichtungen an die Kommunen übergeben werden – sogenannte Flächenfälle.

Zuteilungsquoten des Landkreises für ukrainische Geflüchtete im Jahr 2023

2023	Zuteilungsquote durch den Landkreis
Januar	38
Februar	25
März	20
2. Quartal April-Juni	38
3. Quartal Juli-September	18
4. Quartal Oktober-Dezember	33
Quote gesamt	172

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Flüchtlingsaufnahme in Vaihingen an der Enz von 2015 – 2023.

Aufnahmezeitraum 2015 – 2023

Jahr	Zuweisung Geflüchtete
2015	66
2016	104
2017	178
2018	149
2019	91
2020	68
2021	35
2022	274 (60 Asylbewerber / 214 ukrainische Geflüchtete)
2023	263 (140 Asylbewerber / 123 ukrainische Geflüchtete)

Seit der „Flüchtlingskrise 2015/2016“ steht die Stadt Vaihingen an der Enz, wie auch alle anderen Kommunen in Deutschland vor der riesigen Herausforderung, ausreichend Wohnraum für Geflüchtete bereitzustellen. Durch die Bereitstellung eigener Gebäude und der Anmietung von zusätzlichem Wohnraum konnte diese Aufgabe bisher gemeistert werden.

2.4 Standortsuche, Bau und Anmietung neuer Unterkünfte für die AU

Die aktuelle politische Lage deutet weiterhin nicht darauf hin, dass sich die Flüchtlingsströme in absehbarer Zeit verringern werden. Die Kommune ist verpflichtet sich der Verteilung der Geflüchteten, nach obengenannten Quoten des Landkreises, zu beugen und ihrer Verantwortung der Unterbringung im Stadtgebiet nachzukommen.

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Gebäudewirtschafts- sowie Stadtplanungsamt ist es der Abteilung Integration gelungen im Jahr 2023 weiteren Wohnraum für Geflüchtete im Stadtgebiet für bis zu 170 Personen zu akquirieren.

2.4.1 Neubauten

Fertigstellung und Bezug des Weinbergwegs in Kleinglattbach im April 2023



Der Neubau wurde in Massivbauweise erstellt und bietet 49 Plätze für Geflüchtete sowie einen Sozialarbeiteraum. Am Ortsrand gelegen, können die Bewohner fußläufig alle Schulen, Kindergärten, Einkaufsmöglichkeiten und den Bahnhof erreichen.

Behindertengerechter Wohnraum

Der Weinbergweg bietet zudem eine komplette Wohneinheit mit behindertengerechtem Wohnraum für 4-6 Personen.

Auch in der Auricher Straße 31 konnte barrierefreier Wohnraum realisiert werden. Zwei Wohneinheiten (4 Plätze), die bereits im März 2023 bezogen werden konnten.

2.4.2 Mietobjekte

Anmietung und Bezug Franckstrasse 23, ehemaliges „Hotel Post“



Anfang des Jahres konnte die Franckstrasse 23 temporär von der Wohnbau Oberriexingen GmbH angemietet und umgebaut werden. Sie bietet derzeit in Doppel- und Familienzimmern Platz für 60 Geflüchtete und wurde erstmalig zum Mai 2023 belegt. Auch ein Sozialarbeiterraum wurde geschaffen sowie ein eigenes Gebäudemanagement installiert.

Weitere neue Mietobjekte

Enzweihingen:

Hochdorfer Strasse 28 11 neue Unterbringungsplätze

Kernstadt:

Mühlstrasse 23 5 neue Unterbringungsplätze
Kirchplatz 4 20 neue Unterbringungsplätze

Kleinglattbach:

Bahnhofstrasse 112 6 neue Unterbringungsplätze

Roßwag:

Weinring 15 10 neue Unterbringungsplätze

2.4.3 Abriss und Neubau Hauffstrasse

Am Standort Hauffstrasse befanden sich ursprünglich vier Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünfte mit insgesamt 84 Unterbringungsplätzen. Im März 2020 wurden zwei der Unterkünfte (Hauffstrasse 17 und 19) aufgrund maroder Zustände abgerissen.

Im Juli 2023 begann die Umsetzung der 44 Geflüchteten aus den Gebäuden Hauffstraße 21 und 23 in die Unterkünfte Köpfwiesenweg und Walter-de-Pay-Strasse. Somit konnte der Abriss der beiden verbliebenen Gebäude bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.



Auf den bereits vorhandenen Baufenstern wird nun eine neue Flüchtlings- und Obdachlosenunterkunft für bis zu 160 Personen geplant, die im Jahr 2025 bezugsfertig sein soll.

2.4.4 Standortsuche

Zwei wesentliche Faktoren machen es erforderlich, dass die Stadt Vaihingen an der Enz stets weitere Unterkünfte für Geflüchtete bereithält. Zum einen werden in den nächsten Jahren einige Gebäude nicht weiter für eine Flüchtlingsunterbringung zur Verfügung stehen. Zum anderen bringen die stark steigenden Flüchtlingszuweisungen die Vaihinger Unterkünfte an ihre Kapazitätsgrenzen.

Seitens der Verwaltung wurde die gesamte Vaihinger Gemarkung nach geeigneten städtischen Flächen zur Unterbringung von Geflüchteten überprüft. Zudem ist Akquise, Prüfung und Anmietung von privatem Wohnraum weiterhin unerlässlich. Gemeinsames Ziel ist die Nichtbelegung von Sport- und Stadthallen.

Die Flüchtlingsunterbringung ist und bleibt eine kommunale Pflichtaufgabe, die die Verwaltung zu erfüllen hat.

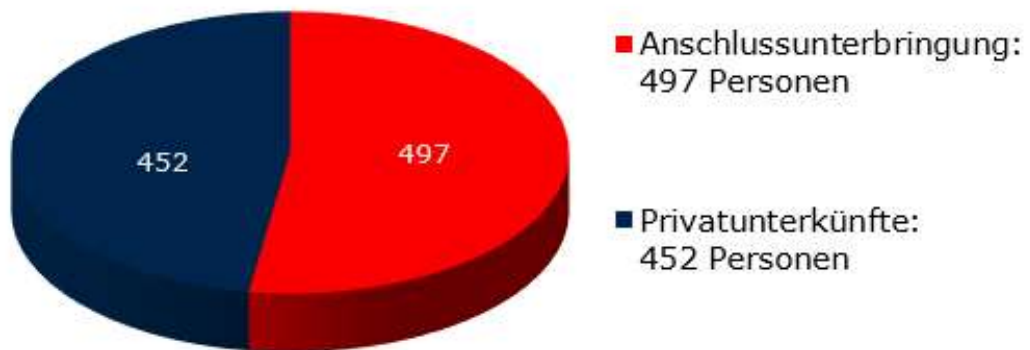
3 Statistik 2023

3.1 Anzahl der Geflüchteten in Vaihingen an der Enz

Zum 31.12.2023 lebten insgesamt 949 Geflüchtete im Stadtgebiet Vaihingen an der Enz. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 100 Personen mehr. Obwohl nach wie vor viele Personen Privatunterkünfte in Vaihingen an der Enz finden, sind die Zuweisungen vom Landratsamt 2022 und 2023 besonders durch die Ukraine Krise so drastisch angestiegen, dass wieder mehr Geflüchtete in die städtische Anschlussunterbringung zugewiesen werden, als in den Vorjahren. Ende 2023 leben so 497 Geflüchtete in der Anschlussunterbringung, dies sind 95 Personen mehr als noch Ende 2022. 452 Personen haben bereits Privatunterkünfte im Vaihinger Stadtgebiet gefunden, davon 152 Geflüchtete aus der Ukraine. (siehe Abbildung 1)

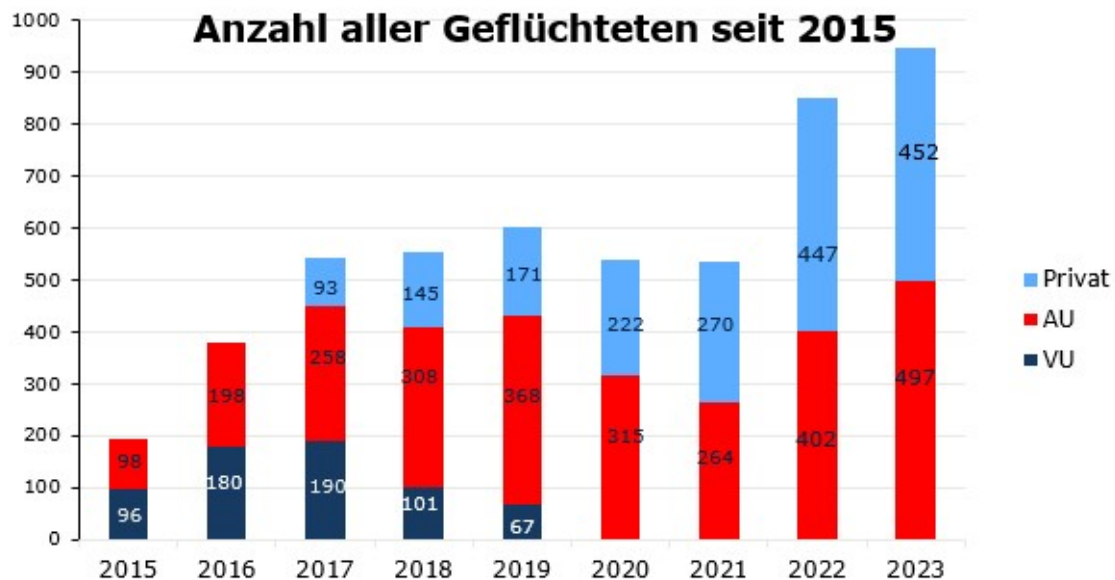
Abbildung 1:

949 Geflüchtete leben in Vaihingen an der Enz



Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Flüchtlingszahlen in den Jahren 2015-2023 in der Vorläufigen Unterbringung (bis 2019), in der Kommunalen Anschlussunterbringung sowie über die Anzahl der Personen, die bereits privaten Wohnraum im Stadtgebiet gefunden haben.

Abbildung 2:



Deutlich sichtbar nimmt die Zahl der Geflüchteten in der vorläufigen Unterbringung zwischen 2017 und 2020 aufgrund von rückläufigen Asylantragszahlen ab. 2020 wurden die letzten Standorte der vorläufigen Unterbringung im Stadtgebiet Vaihingen an der Enz aufgelöst, sodass es gegenwärtig keine vorläufige Unterbringung in der Zuständigkeit des Landratsamts mehr gibt. Ab 2024 soll in Enzweihingen wieder ein Standort entstehen.

Die Anzahl der Geflüchteten in der Anschlussunterbringung nahm zwischen 2015 bis 2019 stetig zu. In den Jahren 2020 und 2021 waren diese Zahlen rückläufig, was zu großen Teilen der Coronakrise zuzuordnen ist. Durch den Ukrainekrieg steigt die Zahl der Geflüchteten in der kommunalen Anschlussunterbringung seit 2022 wieder drastisch an. Und auch für das kommende Jahr sind noch hohe Zugangszahlen zu erwarten.

Die Zahl der Personen in Privatwohnraum steigt seit 2017 konstant an. 2015 und 2016 wurden dazu noch keine Daten erhoben. Trotz der nach wie vor angespannten Wohnungsmarktlage konnten auch 2023 wieder weitere 168 Geflüchtete aus der kommunalen Obdachlosenunterkunft in Privatwohnungen umziehen.

Insgesamt hat Vaihingen an der Enz seit 2015 1028 Personen in die Anschlussunterbringung aufgenommen. Neben den Personen durch die Zuweisungsquote kommen auch aufgrund von Umverteilungen und Geburten noch weitere Personen dazu, die nicht auf die Quote angerechnet werden können.

3.2 Aufnahmejahr 2023 in die kommunale Anschlussunterbringung

3.2.1 Zuweisungen durch das Landratsamt Ludwigsburg in AU

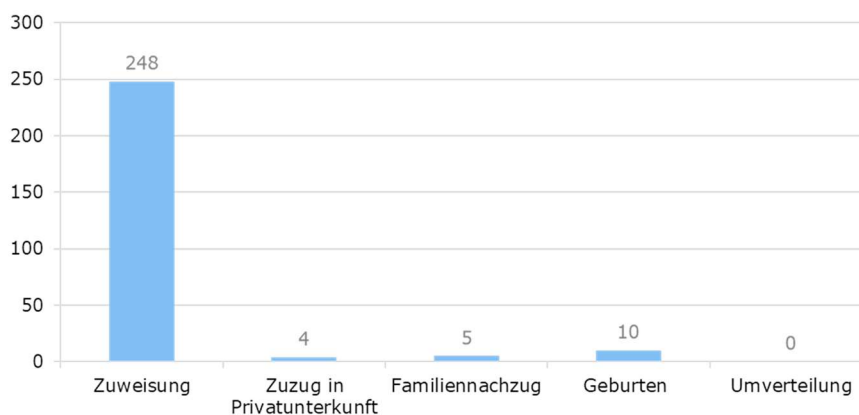
Monat	Zuweisung Asylbewerber	Zuweisung Ukraine
Januar	6	11
Februar	9	8
März	20	8
April	11	14
Mai	17	3
Juni	15	16
Juli	10	12
August	27	10
September	1	8
Oktober	17	15
November	7	16
Dezember	0	2
Gesamt	140	123

Im Jahr 2023 wurden der Kommune Vaihingen an der Enz 140 Asylgeflüchtete sowie 123 Geflüchtete aus der Ukraine zugewiesen.

3.2.2 Zuzug in Privat, Familiennachzug und Geburten

Abbildung 3:

Zuzug 2023 nach Vaihingen an der Enz



Zuzüglich der Zuweisungen durch den Landkreis erhält die Kommune Geflüchtete aufgrund von Familiennachzügen sowie Geburten in den Unterkünften oder durch direkten Zuzug in privaten Wohnraum im Stadtgebiet.

3.2.3 Verteilung aller Geflüchteten auf Kernstadt und Stadtteile

Abbildung 4:

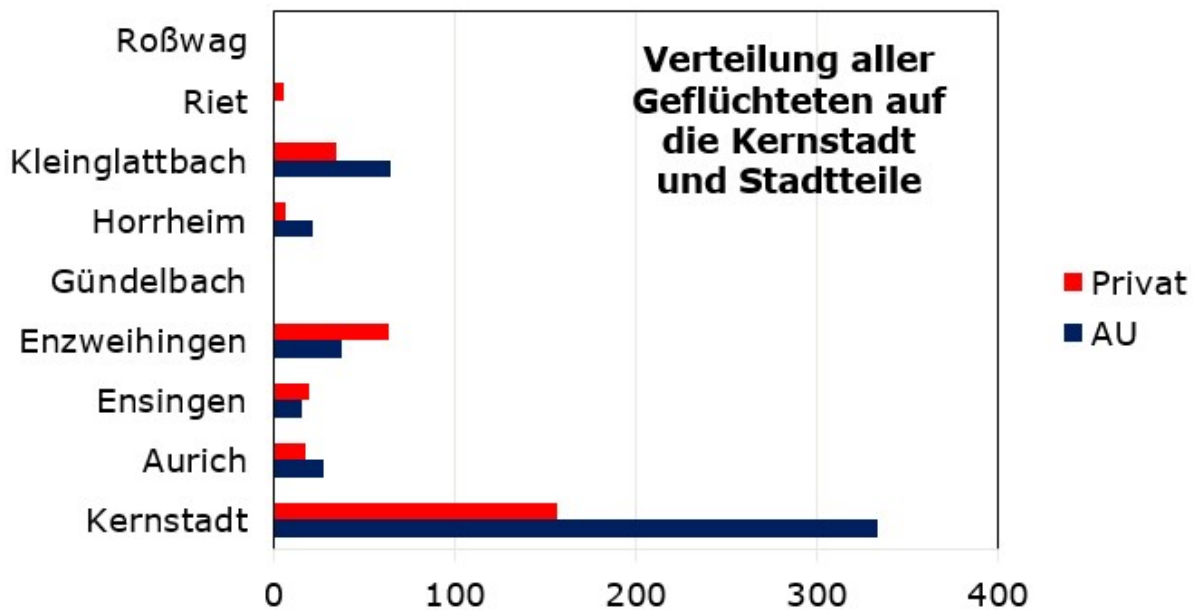
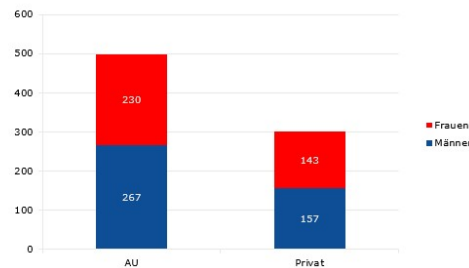


Abbildung 4 zeigt die Verteilung aller Geflüchteten auf die Kernstadt und Stadtteile. Wie in den vergangenen Jahren ist anzunehmen, dass die Anzahl der Personen in privaten Unterkünften höher ist, als hier dargestellt, da der Stadt Vaihingen an der Enz ein Einzug in Privatwohnungen nur dann bekannt wird, wenn die Personen selbst oder ehrenamtliche Begleiter dies melden oder aus einer städtischen Unterkunft ausziehen. Geflüchtete aus der Ukraine, die direkt in Privatwohnraum gezogen sind, werden in diesem Diagramm nicht dargestellt, da die meisten dieser Personen als sogenannte Flächenfälle 2022 nach Vaihingen an der Enz gekommen und ohne Zuweisung direkt in privaten Wohnraum gezogen sind. Diese Personen wurden und werden durch das Einwohnermeldeamt und die Ausländerbehörde registriert, wobei das Integrationsbüro aus datenschutzrechtlichen Gründen nur Informationen zu diesen Personen erhält, wenn sie selbst um Unterstützung bitten oder vorher in der städtischen Anschlussunterbringung gewohnt haben. In die städtische Unterkunft im Weinring in Roßwag sind bis zum 31.12.2023 noch keine Personen eingezogen.

3.2.4 Geschlechterverteilung aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz

Anmerkung: in den folgenden Abbildungen zur Geschlechterverteilung (Abbildung 5) und Altersstruktur (Abbildung 6) können nur 797 Geflüchtete dargestellt werden. Zu den 152 Geflüchteten aus der Ukraine, die in Vaihingen an der Enz in Privatunterkünften leben, liegen dem Integrationsbüro keine Angaben vor.

Abbildung 5: Geschlechterverteilung 2023



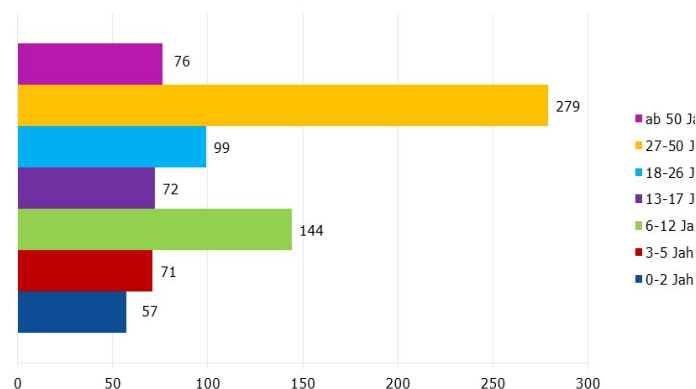
Wie auch in den Vorjahren zeigt sich bei der Geschlechterverteilung ein ähnliches Bild: Die Zahl der männlichen Geflüchteten liegt besonders in der Anschlussunterbringung deutlich über der Anzahl der weiblichen Geflüchteten. Alleinstehende männliche Geflüchtete wurden an drei Standorten in Vaihingen an der Enz separat untergebracht.

3.2.5 Altersstruktur aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz

Anhand der Altersstruktur zeigt sich, dass die Gruppe unter 18 Jahren (344 Kinder- und Jugendliche) nach wie vor stark vertreten ist. Auffallend ist auch, dass sich die Gruppe der über 50 –Jährigen zum Vorjahr um mehr als die Hälfte erhöht hat. Besonders unter den Geflüchteten der Ukraine befinden sich viele ältere Menschen, bei denen eine Integration (Spracherwerb und Arbeitsmarktzugang) nur noch eingeschränkt stattfinden wird. Daher muss auch für diese Altersgruppe im Hinblick auf Integrationskonzepte in Zukunft vermehrt der Fokus gerichtet werden.

(siehe Abbildung 6).

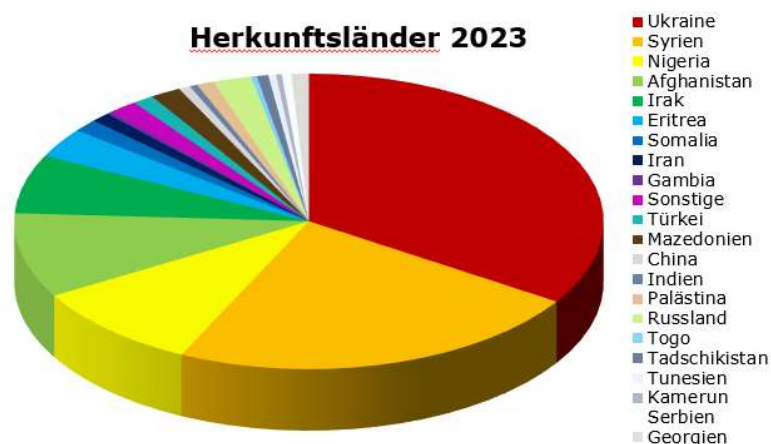
Abbildung 6: Altersstruktur 2023



3.2.6 Nationalitäten

Die **Abbildung 7** zeigt die verschiedenen Nationalitäten aller Geflüchteten (AU und privat) in Vaihingen an der Enz. Insgesamt kommt dieser Personenkreis aus mehr als 20 verschiedenen Herkunftsländern. Wie auch schon 2022 sind Ukrainer in Vaihingen am stärksten vertreten. Aber auch viele andere Nationalitäten, kommen bedingt durch den Krieg in der Ukraine, nach Vaihingen an der Enz.

Abbildung 7:



Herkunftsländer	AU	Privat
Ukraine	172	152
Syrien	77	141
Nigeria	73	17
Afghanistan	45	43
Irak	18	43
Eritrea	20	11
Russland	20	
Mazedonien	10	6
Somalia	6	7
Türkei	4	7
Iran	1	9
Palästina	6	3
Georgien	9	
Tadschikistan	6	
China	5	1
Serbien	5	
Indien		4
Tunesien	4	
Togo	3	
Kamerun	2	1
Gambia	2	1
Sonstige	9	7

3.2.7 Status, Bleibeperspektive und Integrationsmöglichkeiten aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz 2023

Wie bereits in den vergangenen Jahren sind die Aufenthaltsstatus aller Geflüchteten in Vaihingen an der Enz sehr heterogen. Für viele Personen ist somit noch keine klare Bleibeperspektive erkennbar.

106 Geflüchtete in der Anschlussunterbringung und 18 in Privatunterkünften besitzen eine **Aufenthaltsgestattung**, weil das Asylverfahren noch nicht bestandskräftig-/rechtskräftig beschieden wurde.

Die Integrationsmöglichkeiten mit diesem Status sind oft genehmigungspflichtig und nur für bestimmte Nationalitäten zugänglich, wie zum Beispiel der Integrationskurs, der nur mit der Erlaubnis des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) absolviert werden darf. Eine Beschäftigung muss immer durch die zuständige Ausländerbehörde genehmigt werden.

Der größte Teil aller Personen mit Fluchthintergrund in Vaihingen an der Enz hat jedoch bereits eine **Aufenthaltserlaubnis** erhalten. In der Anschlussunterbringung sind dies 164 Personen, in Privatunterkünften 188 Asylgeflüchtete sowie 152 Geflüchtete aus der Ukraine. Das Aufenthaltsrecht vieler dieser Personen wurde zwischenzeitlich mindestens einmal für zwei weitere Jahre verlängert. Nach insgesamt 5 Jahren kann eine **Niederlassungserlaubnis** nach Prüfung weiterer Kriterien beantragt werden. Einzelne haben dies bereits getan; 2 Personen sind schon im Besitz einer Niederlassungserlaubnis. Für alle diese Personen gibt es eine Reihe von unterschiedlichen Integrationsmaßnahmen, die verpflichtend sind, wie z. B. der Integrations- und Orientierungskurs. Erwerbstätigkeit ist jederzeit gestattet.

19 Geflüchtete aus der Anschlussunterbringung und 49 Personen aus Privatunterkünften besitzen den **subsidiären Schutzstatus**, der vorläufig nur einen Aufenthalt für 2 Jahre in der Bundesrepublik erlaubt. Danach kann der Status jeweils immer um 2 weitere Jahre verlängert werden. Die Integrations- und Orientierungskurse sind für diesen Personenkreis auch verpflichtend und ein Eintritt in den Arbeitsmarkt kann jederzeit erfolgen.

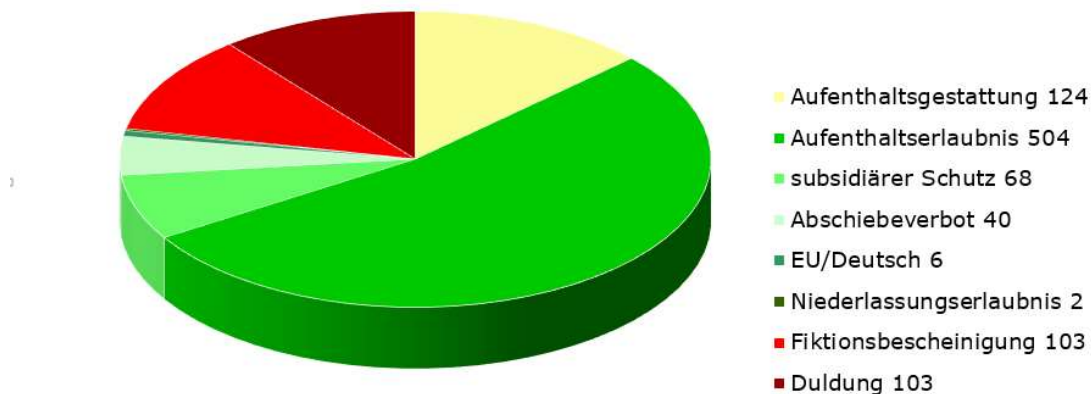
Ein **temporäres Abschiebeverbot**, das eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr gewährt, haben 25 Geflüchtete in der Anschlussunterbringung und 15 Personen in Privatwohnungen. Das Abschiebeverbot kann, wie beim subsidiären Schutz, jeweils immer um zwei Jahre verlängert werden. Integrationsmaßnahmen sind eingeschränkt möglich. Der Integrationskurs muss durch das BAMF genehmigt werden. Die Erlaubnis der Erwerbstätigkeit ist allerdings jederzeit gestattet.

Auch diese Personen können, genauso wie Geflüchtete mit einem subsidiären Schutzstatus, nach 5 Jahren durchgehendem Aufenthalt in der Bundesrepublik eine **Niederlassungserlaubnis** beantragen.

79 Personen aus der Anschlussunterbringung und 24 Personen in Privatunterkünften besitzen eine zeitlich begrenzte **Duldung** (Aussetzung der Abschiebung) in der Bundesrepublik. In der Regel ist bei diesen Asylsuchenden das Verfahren negativ beschieden worden und sie sind ausreisepflichtig. Falls dies nicht freiwillig mit Unterstützung eines vieler Rückführungsprogramme geschieht, können diese Personen abgeschoben werden. Integrationsmaßnahmen sind nur sehr beschränkt nutzbar; eine Beschäftigung muss von der Ausländerbehörde genehmigt werden. Gegenwärtig ist eine Person in Besitz der sogenannten Ausbildungsduldung.

Abbildung 8:

Status, Bleibeperspektive und Integrationsmöglichkeiten



Geflüchtete aus der Ukraine müssen aufgrund gesetzlicher Regelungen keinen Asylantrag in Deutschland stellen. Sie können mit einem Ankunftsnachweis eine Aufenthaltserlaubnis nach §24 AufenthG beantragen. Wenn dieser Antrag gestellt ist, erhalten sie bis zur Ausstellung der Aufenthaltserlaubnis eine Fiktionsbescheinigung. Mit dieser haben sie bereits Zugang zu sämtlichen Integrationsmaßnahmen.

4 Integration und Herausforderungen 2023

Wie auch schon 2022, war es 2023 aufgrund des anhaltenden großen Zustroms von Geflüchteten aus der Ukraine und auch den steigenden Zuzugszahlen von Asylgeflüchteten schwierig, jedem Ankommenden schnell individuelle Integrationsangebote zu bieten. Zu Beginn des Jahres 2023 kam zudem noch erschwerend hinzu, dass es im Team der Sozialarbeit des DRK personelle Änderungen gab, und somit zeitweise vielen Geflüchteten zunächst kein Erstkontakt eines Sozialarbeiters gewährleistet werden konnte. Das Integrationsbüro bemühte sich, dies gemeinsam mit dem Ehrenamt, so gut wie möglich zu kompensieren. In der zweiten Jahreshälfte entspannte sich die Situation deutlich, nachdem die Stellen beim DRK wieder besetzt werden konnten und die Einarbeitungszeit erfolgt war.

Trotz alledem steht die erfolgreiche Integration geflüchteter Personen in Vaihingen an der Enz vor zahlreichen Herausforderungen, die im Folgenden nach Themen gegliedert aufgezeigt werden.

- **Gesundheitsschutz**

Bei Geflüchteten, die in unserem Land Asyl ersuchen, erfolgt die Abklärung über §36 Abs.4,5 Infektionsschutzgesetz (Ausschluss einer ansteckungsfähigen Lungen-Tbc) bereits in den Landeserstaufnahmestellen.

Im Zuge der zahlreichen Direktzuweisungen von Menschen aus der Ukraine, die in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind, liegt die Zuständigkeit und Verantwortung nun bei den Kommunen.

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt sowie den RKH-Kliniken Ludwigsburg und Bietigheim konnte ein Konzept entwickelt werden, um dieser gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen.

Auch die verpflichtende zweifache Masernimpfung für Kinder bei Schul- bzw. Kindergartenantritt stellt die Institutionen sowie Kinderärzte vor große Herausforderungen.

Mit zwei Impfkationen im Frühjahr und Sommer 2023 wurde dieser Problematik durch die Integrationsabteilung in Kooperation mit den Schulen und ortsansässigen Kinderärzten entgegengesteuert.

- **Kindergarten**

Im Jahr 2023 hatte die Stadt Vaihingen an der Enz, durch Zuzug, 35 Kinder im Alter von 0-6 Jahren anschlussunterzubringen. Direkt beim Einzug werden alle Kinder im Kindergartenalter und jünger vom Integrationsbüro über das NH-Kita-System der Stadt Vaihingen an der Enz registriert. Da aber gegenwärtig zu wenige Kinderbetreuungsplätze in der Kernstadt vorhanden sind und die Anmeldungen oft erst kurzfristig erfolgen können, sind einige dieser Kinder, die in Unterkünften der Kernstadt leben, auf Wartelisten vermerkt. Verfügbare Plätze in den Stadtteilen sind oft, aufgrund mangelnder Mobilität der Familien, nicht umsetzbar. Die Stadt vergibt die freiwerdenden Plätze nach Dringlichkeit und Altersstaffelung.

Für eine gelungene Integration und vor allem im Hinblick auf die spätere Schulkarriere, ist der Besuch einer Kindertageseinrichtung wesentlich. Allerdings stellen die hohen Zahlen der Geflüchteten auch die Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet vor immense Herausforderungen. Bei vielen Kindern bedarf es neben Sprachförderung auch einer intensiveren Betreuung und Elternarbeit. Die Erziehungsweisen, die die Geflüchteten in Vaihingen an der Enz mitbringen, sind ganz unterschiedlich und bedürfen bei der Annäherung zu den Betreuungskonzepten in den Kindertageseinrichtungen viel Geduld und Sensibilität. Das Integrationsamt und die Sozialarbeiter versuchen hier bestmöglich zu unterstützen. Auch Schulungsangebote mit Hintergrundinformationen werden den Kindertageseinrichtungen angeboten.

- **Schule**

68 neu hinzugekommene schulpflichtige Kinder und Jugendliche verzeichnet die Anschlussunterbringung im Jahr 2023. Diese werden bei Einzug umgehend vom Integrationsbüro an die Gesamtschulleitung in Vaihingen an der Enz gemeldet. Von dort werden die Kinder und Jugendlichen den entsprechenden Schulen im Stadtgebiet nach Platzverfügbarkeit und schulischer Leistung (falls diese geprüft werden kann) zugeteilt. 2023 war es mit viel Anstrengung möglich, allen Kindern einen Schulplatz zu bieten, jedoch mussten Vaihinger Kinder im Grundschulbereich auf Stadtteile ausweichen, da in der Kernstadt keine Platzkapazitäten mehr vorhanden waren.

Hierfür hat das Integrationsbüro mit den Schulen und in enger Zusammenarbeit mit deren FSJ-lern Pendeldienste für die betroffenen Kinder anbieten können.

Alle Vaihinger Schulen sind seit 2023 aufnehmende Schulen für geflüchtete Kinder, sodass die Schulpflicht gewährleistet werden kann. In fünf Vorbereitungsklassen, sogenannten VKL-Klassen, werden derzeit 125 Kinder mit Migrationshintergrund unterrichtet. Wenn keine Vorbereitungsklasse vorhanden ist, werden die Kinder - vor allem im Grundschulbereich - sofort in den Regelunterricht integriert.

Oft können sie dann langfristig aber nicht passend beschult oder aus den Vorbereitungsklassen in Regelklassen überführt werden, da der Schultyp nicht mit

dem Lernstand der Kinder übereinstimmt oder mehr Förderung nötig ist. Beratungs- und Feststellungsverfahren für geeignete Lernorte und damit verbundene Schulwechsel, vor allem zu Berufsschulen, gestalten sich aufgrund von mangelnden Plätzen und anderen Hürden oft sehr langwierig und schwierig. Freie Berufsschulplätze für Jugendliche über 16 Jahren sowie Jugendintegrationskurse sind im Landkreis nach wie vor rar.

Auch in den Schulen zeigt sich ein deutlich höherer Zeitaufwand für die Lehrkräfte, die mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Denn oftmals sind hier nicht nur schulische Inhalte Thema, sondern viele Kinder und Jugendliche transportieren auch familiäre Probleme und Fluchtproblematiken in die Schulen. Die Schulsozialarbeiter unterstützen hier zusammen mit den Sozialarbeitern des DRK und dem Integrationsamt und stehen mit den Schulen in Kontakt. Trotzdem mangelt es an geeigneten Fachkräften, die diesen Kindern und Jugendlichen zielführend helfen können.

Auch 2024 wird die Lage weiterhin sehr angespannt sein und perspektivisch gibt es in Vaihingen an der Enz nicht mehr ausreichend Schulplätze, um die zu erwartenden Kinder in den nächsten Jahren aufnehmen zu können. Eine genauere Planung, die auch dem Schulamt vorgelegt werden könnte ist faktisch nicht möglich, da zum einen die Aufnahmequoten immer erst kurzfristig bekannt gegeben werden und zum Anderen nicht klar ist, welche Personen und Familienkonstellationen tatsächlich nach Vaihingen kommen. Desweiteren besteht unter den Geflüchteten aus der Ukraine eine hohe Fluktuation.

- **Ausbildung und Studium**

Bei Ausbildungs- und Studienplatzsuche sind in der Regel die Jobvermittler vom Jobcenter involviert – trotzdem gestaltet sich die Ausbildungs- und Studienplatzsuche oft als schwierig, da, wenn in Deutschland kein Schulabschluss gemacht wurde, vorab erstmal Zeugnisse übersetzt und Bildungsabschlüsse aus anderen Ländern anerkannt werden müssen. Auch sind vielen Geflüchteten Bewerbungsverfahren in Deutschland noch fremd und dementsprechend brauchen sie Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Dies ist sehr zeitaufwendig, weshalb die Sozialarbeiter dies nur in Ausnahmefällen leisten können. Termine bei der Agentur für Arbeit und Bewerbungstrainings haben oft lange Wartelisten.

- **Integrationskurse**

Durch eine Gesetzesänderung Ende 2022 wurde vielen Geflüchteten in Vaihingen an der Enz der Chancenaufenthalt gewährt, und diejenigen Personen damit zu einem Integrationskurs verpflichtet. Dies hat 2023 dazu geführt, dass die Nachfrage an Integrationskursplätzen wieder stark angestiegen ist. Allerdings hat Vaihingen an der Enz nur noch eine Sprachschule vor Ort, die nicht die zeitlichen, personellen und strukturellen Kapazitäten hat, ständig neu beginnende Kurse für alle Sprachniveaus anbieten zu können. Auch eine parallel zu den Kursen betriebene Kinderbetreuung kann aufgrund von zahlreichen Hürden nicht umgesetzt werden. Aus diesem Grund bleibt vielen Geflüchteten aus Vaihingen an der Enz nur die Möglichkeit, einen Integrationskurs in Ludwigsburg oder Bietigheim anzusteuern. Gerade aber alleinerziehende Mütter sind hier vor große Herausforderungen gestellt, denn oftmals reicht die Zeit nicht, die größeren Kinder morgens in Schule und Kindergarten zu bringen, dann anschließend mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Kursort zu kommen und nach oftmals 4 Stunden täglichem Unterricht die Kinder mittags wieder pünktlich abzuholen. Hier zeigt sich auch wieder das Problem von fehlenden

Betreuungsmöglichkeiten wie Ganztagesplätzen oder Tageseltern. Auch körperlich eingeschränkten Personen fällt ein Integrationskursbesuch in Ludwigsburg oder Bietigheim schwer.

Unter den ukrainischen Geflüchteten zeigte sich 2022 noch überwiegend eine Zurückhaltung in Bezug auf Integrationskursbesuche. Viele hegten die Hoffnung, baldmöglich wieder in die Heimat zurückzukehren. Aufgrund der andauernden Konfliktsituation in der Ukraine zeigt sich aber ein beginnendes Umdenken. Zudem hat das Jobcenter begonnen, den Druck für Integrationsmaßnahmen bei ukrainischen Geflüchteten zu erhöhen. Mittlerweile nehmen so etwa die Hälfte der Personen hier in Vaihingen an der Enz bereits an Integrationskursen teil oder sind auf Wartelisten registriert.

- **Arbeit**

Nach wie vor möchten die meisten Geflüchteten in Vaihingen an der Enz schnell arbeiten und Geld verdienen. Sowohl Geflüchtete aus der Ukraine als auch Asylgeflüchtete ziehen eine Anstellung einem Integrationskurs vor. 2022 gab es aufgrund der Corona-Pandemie noch viele Arbeitssuchende. Ein Großteil davon konnte nun 2023 wieder Arbeitsstellen finden.

Oftmals stellen aber kurz nach Arbeitsantritt die sprachlichen Hürden ein Problem dar. Viele der Geflüchteten sind zudem über Zeitarbeitsfirmen beschäftigt, was sich immer wieder als problematisch erweist. Langfristige Arbeitsverhältnisse kommen selten zustande. Kurze Arbeitsphasen wechseln sich so häufig mit Bezugszeiträumen von Sozialleistungen ab. Gerade für Familien ist dies eine finanzielle oft unsichere Situation und führt auch häufig zu Verschuldungen.

Die Anzahl der Geflüchteten, die aufgrund ihres Alters oder Gesundheitszustandes nicht mehr in den Arbeitsmarkt integriert werden können, nimmt, wie schon 2022 weiter zu. Vor allem unter den Geflüchteten aus der Ukraine sind viele ältere und eingeschränkte Personen. Wenn deren Perspektiven langfristig in Deutschland bleiben sollten, müssen in naher Zukunft Integrationskonzepte für die Altersbetreuung und Pflege sowie vermehrt behindertengerechter Wohnraum entstehen.

- **Integration in gesellschaftliche Strukturen**

Die Integration von geflüchteten Personen in gesellschaftliche Strukturen in Vaihingen an der Enz ist in vielen Bereichen noch sehr begrenzt. Vielfach nutzen die Geflüchteten noch ihre eigenen Netzwerke und Strukturen – oft ausgehend von den eigenen Sprach- und Kulturkreisen. Diese Netzwerke sind wichtig, sowohl für die Geflüchteten selbst, als auch zur Unterstützung für helfende Personen. Darüber hinaus wäre es aber wünschenswert mehr Beteiligung und Partizipation in den bestehenden Angeboten in Vaihingen an der Enz zu erreichen, da dies für eine gelungene und nachhaltige Integration von zentraler Bedeutung ist.

Vor der Coronapandemie gab es vom Integrationsbüro aus eine Umfrage unter den Geflüchteten, wie sie sich selbst Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wünschen und vorstellen. Vielfach wurden hier vor allem die Kinder genannt, die in Sportvereine integriert werden sollten. Schon während der Pandemie und auch danach konnten einzelnen Kindern Angebote und Schnupperstunden vermittelt werden. Allerdings zeigte sich häufig dann schnell nachlassendes Interesse seitens der Kinder und auch die Organisation von Elternseite war nicht nachhaltig. Gerade bei Eltern mangelt es oft noch an Bewusstsein dafür, was Vereine leisten können, wenn man sich selbst und die Kinder engagiert einbringt. Dies soll deshalb im Integrationsprojekt „Mütter für Mütter“ thematisiert werden.

- **Privatwohnraum**

Bei all den Integrationsschritten ist der Umzug aus städtischen Obdachlosenunterkünften in Privatwohnraum für die meisten der Geflüchteten in Vaihingen an der Enz vorrangig. Trotz anhaltender angespannter Wohnungsmarktlage schaffen es auch immer wieder Personen und Familien Privatwohnraum zu finden. Allgemein stellt die Wohnraumsuche für viele Geflüchtete eine langwierige und hohe Belastung dar und führt bei vielen Personen zu großer Frustration - vor allem wenn gesetzliche Bestimmungen vorliegen, die den jeweiligen Personen nur die Suche nach Privatwohnraum in Vaihingen an der Enz gestattet.

Im Gegensatz dazu haben Geflüchtete aus der Ukraine die Freiheit, sich im ganzen Bundesgebiet Privatwohnraum zu suchen.

Immer wieder zeigen sich aber auch Schwierigkeiten im Kontext Privatwohnraum. Wenn ein Auszug aus der Anschlussunterbringung kurzfristig erfolgt, können oft nachgehend noch zahlreiche Probleme auftreten - vor allem, wenn Sozialarbeiter nicht involviert wurden. Teilweise sind die Personen nicht ausreichend informiert, welche Herausforderungen und Kosten der Privatwohnraum mit sich bringt oder die Kostenübernahmen von öffentlichen Geldern noch nicht gewiss sind.

Auch ist die Tatsache kritisch, dass einige geflüchtete Personen Wohnraum anmieten, der nicht einen Mindeststandard erfüllt. Die Konsequenzen sind dann nicht selten, dass Mehrkosten auf die Mieter zukommen, teilweise auch gesundheitliche Folgen auftreten, Wohnraum aufgrund fehlerhafter Mietverträge schnell wieder verloren wird oder Rechtsstreitigkeiten vor Gericht ausgetragen werden müssen.

Das Integrationsbüro, Sozialarbeiter und ehrenamtliche Engagierte unterstützen den Prozess sowohl für Geflüchtete als auch für Vermieter.

5 Projektarbeit

In 2023 konnten in Fortsetzung von 2022 weitere Integrationsprojekte durchgeführt, weitergeführt oder neu gestartet werden:

- **Rechtsseminare der FH Ludwigsburg**

Bereits 2021 fand der erste Teil eines Rechtsseminars für Geflüchtete von der FH Ludwigsburg statt. Aufgrund der Pandemielage musste damals der zweite Teil entfallen. 2023 konnte das komplette Seminar nochmals für Asylgeflüchtete an zwei Abendterminen angeboten werden (20.04. und 27.04.2023). Die Resonanz unter den Geflüchteten war sehr positiv und ein reger Austausch über das deutsche Recht fand an beiden Abenden statt. Nach erfolgreicher Teilnahme an beiden Abenden haben die Teilnehmer ein Zertifikat erhalten.

Im November wurde die Veranstaltungsreihe auch Geflüchteten aus der Ukraine angeboten, allerdings war das Interesse sehr gering, sodass der zweite Abend abgesagt wurde.



- **Mütter für Mütter**

Bereits während der Corona-Pandemie wurde der Wunsch vieler in Vaihingen lebender Frauen und Mütter nach mehr Informationen zu Kindererziehung in Deutschland geäußert. Dies konnte nun in Form eines Integrationsprojekts für Frauen ab Juli 2023 umgesetzt werden: „Mütter für Mütter – Wie kann Erziehung in Deutschland gelingen?“ will als niederschwellige Maßnahme den geflüchteten Müttern einen Raum bieten, Informationen zu erhalten, sich über Bedürfnisse und Herausforderungen auszutauschen, Ängste abzubauen und ggfs. Hilfe zu bekommen, sodass sie die Integration für sich selbst und durch die Weitergabe an Kinder, Familie und das weitere Umfeld vorantreiben. Ziel ist es auch, dass wir diese Mütter aus ihrem beschränkten und oftmals festgefahrenen Familienalltag herausholen und ihnen die

Möglichkeit geben, auf Augenhöhe mit anderen Müttern, Großmüttern oder auch „schlicht Frauen“ ins Gespräch über Erziehung zu kommen und die Frauen in ihrer viel dimensionaleren Rolle zu stärken. Dabei ist es wichtig, dass ein Austausch auf Augenhöhe stattfinden kann, nicht nur unter den geflüchteten Müttern selbst, sondern auch mit den deutsch sozialisierten Müttern, die die Treffen begleiten. Die Frauen müssen erfahren dürfen, wie zentral und wichtig ihre Rolle als Mutter ist und wie ihnen Unterstützung zukommen kann.

Das Projekt findet einmal pro Monat als eine lockere Austauschrunde über Erziehung, Wissenserwerb, über Strukturen sowie Angebote in Deutschland und im Besonderen Vaihingen an der Enz (mit Verwaltungsgemeinschaften) statt.

Bisheriger Verlauf:

Donnerstag, 20.07.2023 - Schulsystem in Deutschland und Schulen in Vaihingen

Donnerstag, 21.09.2023 - Frühförderung und Kindergarten

Donnerstag, 19.10.2023 - Kinderrechte und Kinderschutz

Samstag, 18.11.2023 - Familienplanung

Die Veranstaltungsreihe richtet sich nicht in erster Linie an Ukrainerinnen, sondern an geflüchtete Mütter, die mit Asylverfahren hier nach Deutschland gekommen sind und denen sowohl die deutsche Sprache als auch Kultur sehr fremd sind.

- **Informationsveranstaltung über Erziehung in Nigeria**

Für Kindergärten und Bildungseinrichtungen in Vaihingen an der Enz wurde eine Informationsveranstaltung entwickelt, mit dem Ziel über die gesellschaftlichen Hintergründe und Erziehungsweisen in Nigeria aufzuklären und gemeinsam mit den Erziehern vor Ort die Herausforderungen der nigerianischen Eltern hier in Deutschland zu beleuchten. Dies soll den Erziehern die Kommunikation mit den nigerianischen Eltern erleichtern, um dann gezielter Hilfe anbieten und mit den Eltern gemeinsam Handlungsweisen umsetzen zu können.

Die Veranstaltung wurde in der ersten Jahreshälfte 2023 in zwei Kindergärten in Vaihingen durchgeführt, bei denen auch Erzieher anderer Kindergärten teilgenommen haben.

- **BIV**

Im November 2022 startete das Projekt BIV (Begegnen in Vaihingen). Ukrainische Geflüchtete konnten anfangs einmal in der Woche, später 14-tägig in den Räumlichkeiten des Arbeitskreises Asyl Vaihingen an der Enz bei Kaffee und Kuchen zusammenkommen und sich in Begleitung von ehrenamtlichen Personen austauschen sowie Kontakte knüpfen. Aufgrund von zunehmend weniger Interesse seitens der ukrainischen Geflüchteten wurde das Projekt nach einem Jahr im November 2023 eingestellt.

- **Entwicklung eines Anti-Rassismuskonzepts für Vaihingen an der Enz**

Seit Frühjahr 2022 entsteht in Vaihingen an der Enz ein Anti-Rassismus-Konzept mit folgenden Zielen:

- Offenlegung von alltäglichem und strukturellem Rassismus in Vaihingen an der Enz sowie Schaffung von Bewusstsein
- Schaffung von vielfältigen Angeboten zur Sensibilisierung: Schulungen für verschiedene Personengruppen und Altersklassen, pädagogische Angebote
- Angebote für Empowerment für betroffene Kinder und Schüler
- Lernangebote/Workshops für Schulklassen (für verschieden Altersgruppen)
- Unterstützung bei Anti-Rassismuskonzepten für Bildungseinrichtungen wie Schulen/Kindergärten/Vereine etc. und Handlungsreichungen zur Umsetzung
- Alle Vaihinger Schulen zu „Schulen ohne Rassismus“ machen
- Ausbildung von Multiplikatoren z.B. JGR, SMV, Schulsozialarbeiter

Ausgangspunkt war eine Auftaktveranstaltung im Friedrich-Abel-Gymnasium im Zuge der internationalen Wochen gegen Rassismus. Seitdem wurden zusammen mit Schulsozialarbeitern und der Jugendarbeit in Vaihingen an der Enz Formate entwickelt, wie in Vaihinger Schulen das Thema altersgerecht umgesetzt werden kann. Auch Schulungen einzelner Gruppen wurden bereits durchgeführt. Bei einer Kindertageseinrichtung wurde bereits ein Anti-Rassismuskonzept entwickelt und in die Gesamtkonzeption der Kindertageseinrichtung übernommen.

Ausblick für Projekte in 2024

- Im Februar/März startet in Vaihingen an der Enz ein neues Integrationsprojekt – KOMLAB - für Familien in Kooperation mit der Sprachschule „Deutsch-richtig“ aus Ludwigsburg. Bei diesem Projekt sollen vor allem Familien mit multiplen Migrationshemmnissen im Fokus stehen und individuell Hilfestellungen bekommen. Die Familien werden dabei über ein halbes Jahr intensiv von qualifizierten Fachkräften betreut und begleitet. Nachhaltige Integrationsschritte mit den Familien sollen implementiert werden. Insgesamt läuft das Projekt 3 Jahre und soll zahlreichen Familien Hilfe bieten können.
- Die Informationsveranstaltung über Erziehung in Nigeria wird weiterhin allen interessierten Bildungseinrichtungen angeboten.
- Fortführung des Integrationsprojekts „Mütter für Mütter – Wie kann Erziehung in Deutschland gelingen? Nächster Termin ist der Samstag, 13.01.2024 mit dem Thema “Freizeitgestaltung und Vereine” in Kooperation mit dem TV Vaihingen.
- Integrationsprojekt “ehrenamtliche Standortmanager”: Zusammen mit engagierten Ehrenamtlichen entsteht ein ehrenamtliches Betreuungskonzept für größere Flüchtlingsunterkünfte als wichtige Ergänzung zu den hauptamtlichen Strukturen. In einigen Unterkünften in Vaihingen an der Enz findet solch eine

Betreuungsform bereits statt und stellt vorbildhaft dar, wie eine Betreuung durch Ehrenamtliche auch an anderen größeren Standorten umgesetzt werden kann. Die ehrenamtlichen Standortmanager unterstützen die Sozialarbeiter und Hausmeister, indem sie Kontakt zu den Bewohnern aufbauen, Interessen und Bedürfnisse bündeln und weiterleiten, Strukturen vor Ort aufzeigen, Standortverantwortung bei Geflüchteten stärken und Angebote machen, die die Integration vorantreiben. Interessierte Bürger, die sich gerne in solch einer Form engagieren möchten, dürfen sich selbstverständlich jederzeit an die Arbeitskreise in der Kernstadt und den Stadtteilen wenden.

- Fortsetzung und Weiterentwicklung des Anti-Rassismus-Konzepts mit Angeboten in Schulen und Kindergärten, sowie für interessierte Gruppen und Vereine. Dabei soll auch eine Vernetzung mit der Fachstelle Extremismuskonzeption vom Demokratiezentrum Baden-Württemberg erfolgen.
- Entwicklung eines ehrenamtlichen Sprachcafés im Arbeitskreis Asyl in Vaihingen an der Enz. Zweimal wöchentlich soll in einer lockeren Atmosphäre in den Räumlichkeiten in der Friedrichstraße 3 durch Ehrenamtliche ein niederschwelliges Angebot zum Spracherwerb gemacht werden. Dabei steht der sprachliche Austausch im Vordergrund und kann anhand von Strukturen in Vaihingen praxisnah umgesetzt werden. Das Projekt wird gefördert und finanziell durch das Land Baden-Württemberg unterstützt.
- 2024 sollen zwei Schwimmkurse für Kinder mit Fluchthintergrund vom TV Vaihingen durchgeführt werden. Insgesamt sollen so 16 Kinder die Möglichkeit bekommen, Schwimmen zu lernen. Die Schwimmkurse werden durch Fördermittel des Württembergischen Landessportbunds e.V. und Spendengelder des Arbeitskreis Asyls in Vaihingen an der Enz finanziert. Jede Familie übernimmt ergänzend noch einen geringen Selbstkostenbeitrag für das teilnehmende Kind.

6 Impressum

Herausgeber

Stadt Vaihingen an der Enz
Integrationsbeauftragte
Schlossstraße 1-3
71665 Vaihingen an der Enz

Redaktion

Ordnungs- und Sozialamt, Stadt Vaihingen an der Enz
Integrationsbeauftragte
Schlossstraße 1-3
71665 Vaihingen an der Enz

und

DRK Kreisverband Ludwigsburg e.V.
Flüchtlingssozialarbeit
Monreposstraße 53
71634 Ludwigsburg

Stand

31.12.2023

Bildnachweise

Seite 1: Integrationsbeauftragte Stadt Vaihingen an der Enz
Seite 4: DRK-Team der Flüchtlingssozialarbeit
Seite 8: Neubau Weinbergweg
Seite 9: Mietobjekt Franckstrasse 23
Seite 10: Bauplatz Hauffstrasse 17 - 23
Seite 23: Rechtskurs für Asylgeflüchtete